

# Öko-Allianz: Angler wollen, dass kleine Aller sauberer wird

Flüsschen zwischen Tappenbeck und Brackstedt soll wieder mehr Artenvielfalt erhalten – Zusammenarbeit

**VORSFELDE.** Schützenhilfe für die Nachbarkommune: Die Kleine Aller, die zwischen Tappenbeck und Brackstedt fließt, soll eine bessere Qualität bekommen. Den Gifhornern mit Rat und Tat zur Seite steht dabei der Angel- und Gewässerschutzverein Wolfsburg-Vorsfelde: Stefan Ludwig, Gewässerwart des Vorsfelder Vereins, referierte bei einem Treffen und erklärte dessen erfolgreiche Strategie bei der Verbesserung von Gewässern.

Vorgestellt wurde das Fließwasserkonzept der Stadt Wolfsburg, das schon für „positive Entwicklungen an Wolfsburger Fließgewässern gesorgt hat“. Hier, so Ludwig werde vorbildlich Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und Naturschutzverbänden gelebt. Ein Modell, das ebenso für die Kleine Aller angewandt werden könnte.

Unter anderem hatte der Vorsfelder Verein gemeinsam mit BUND und Nabu sowie Wolfsburgs Verwal-



In großer Runde wurde Wolfsburgs Fließwasserkonzept erläutert. Foto: privat

lung eine besondere Aktion ins Leben gerufen: Der Geschäftsbereich Grün der Stadtverwaltung unternahm voriges Jahr eine Fortbildung

für seine 120 Mitarbeiter an der Aller zwischen Wolfsburg und Vorsfelde. Dabei wurden ausgedehnte Gehölzstreifen an den Uferbereichen

gepflanzt. Theoretisches Wissen wurde erfolgreich mit einem praktischen Teil kombiniert.

In Tappenbeck stellte sich auch die Aller-Oker-Lachs-Gemeinschaft vor: Jürgen Wagner und Stefan Ludwig berichteten vom Wirken der Arbeitsgemeinschaft im Lachsförderverein Niedersachsen: Das Projekt mit Vorsfelder Beteiligung sei in einem größeren Rahmen angesiedelt. Beachtet würden dabei sowohl die Quellen der kleinen Bäche als auch die Mündungen der Flüsse in die Nordsee. Denn nur so könnten Wanderfische wie Lachs, Aalquappe und Aal auf lange Sicht geschützt werden.

Deshalb sei es ganz wichtig, so Jürgen Wagner, dass Anliegervereine sich über die eigenen Gewässerstrecken hinaus zusammenschließen, um zusammenhängende Konzepte zu entwickeln, die eine Rückkehr der Artenvielfalt auch an die Kleine Aller ermöglichen.